Evangelische Kirchengemeinde Tennenbronn, 22. Februar 2024

Gottesdienst am 25.2.2024 um 9.30 Uhr
Am **Sonntag, 25.2.**, laden wir zum Gottesdienst um **9.30 Uhr mit Prädikant Hans Zeeb** in die evangelische Kirche in Tennenbronn ein. Herzlich willkommen.

Vorschau:
Jahrgangsgottesdienst der 75er
Am **Freitag, 1.3.2024** findet um **16.30 Uhr** ein Jahrgangsgottesdienst der 75er statt. Prädikant Hans Zeeb wird den Festgottesdienst halten und die Gemeinde ist herzlich zum Mitfeiern in die ev. Kirche Tennenbronn eingeladen.

Ökumenischer Kindergottesdienst
Am Samstag, 2.3.2024 findet der nächste ökum. Kindergottesdienst in der kath. Kirche Tennenbronn statt.

Gottesdienst am 3.3.2024 um 9.30 Uhr
Am **Sonntag, 3.3.**, laden wir zum Gottesdienst um **9.30 Uhr mit Pfr. Dr. Roland Scharfenberg** in die evangelische Kirche in Tennenbronn ein.
Landeskirchliche Kollekte für „Diakonische Projekte für vielfältige und solidarische Nachbarschaften – Diakonie Deutschland“. Herzlich willkommen.

Bitte Termin freihalten für Jubelkonfirmation!
Festgottesdienst am Sonntag, **12.5.2024**
Alle, die in den Jahren 1999, 1974, 1964, 1954, 1949, 1944 oder 1939 konfirmiert wurden, bitte Termin freihalten und an Weggezogene weitergeben. Herzlich willkommen sind alle, die vor 25, 50, 60, 70, 75, 80 oder gar 85 Jahren hier konfirmiert wurden oder hier wohnen. Eine persönliche Einladung wird noch verschickt.

Live-Stream-Gottesdienste
Gerne können Sie die Gottesdienste zeitgleich oder auch später von zu Hause aus anschauen. Unter folgendem Link kommen Sie direkt zu den Streams.
https://www.youtube.com/@christuskirchetennenbronn/streams

Die Kirchlichen Nachrichten als „NEWSLETTER“
Möchten Sie die kirchlichen Nachrichten jede Woche per E-Mail zugesendet bekommen? Dann können Sie diese bei uns abonnieren – kostenlos. Die Anmeldung erfolgt über den Link **www.eki-sagte.de/newsletter**.

Telefonandachten
Der Kirchenbezirk bietet wöchentlich Telefonandachten an. Sie können diese jederzeit unter der Telefonnummer 07721 29 68 374 anhören.

Kirche geöffnet
Unsere Christuskirche Tennenbronn ist immer tagsüber für Besucher geöffnet.

Die Gruppen und Kreise finden während der Schulzeiten wie folgt statt:
Bubenjungschar
Freitag: 17:30 – 19:00 Uhr
Teenkreis
Montag: 19:00 – 21:00 Uhr

Mädchenjungschar
Donnerstag: 17:30 – 19:00 Uhr
Jugendkreis
Donnerstag: 19.30 – 21:30 Uhr
Wir freuen uns, euch alle im ev. Gemeindehaus zu sehen. Bei Fragen rund um die Gruppen und Kreise steht 1. Vorsitzender **Philipp Grießhaber**, Tel. 0170 6589025, gerne zur Verfügung.

Gebetskreis
Der Gemeinde-Gebetskreis trifft sich **in den ungeraden Kalenderwochen immer dienstags, von 19 bis 20 Uhr**. Es wird für unsere Kirchengemeinde, für Aktuelles aus der Politik (Kommunal, Land/Bund/Weltweit) und ebenso für persönliche Anliegen laut oder leise gebetet. Herzliche Einladung an alle Interessierten, an den Gebetskreisen teilzunehmen. Telefonische Ansprechpartnerin ist Simone Obergfell, Telefon 07729/9189589.

Kontaktdaten:
Evang. Kirchengemeinde St. Georgen-Tennenbronn, Pfarrbezirk Tennenbronn
Vors. Ortsältestenkreis Tennenbronn, Werner Obergfell, Tel. 07729/8118, wernerobergfell@aol.com
Pfr. Dr. Roland Scharfenberg, Tel. 07724/944121, roland.scharfenberg@kbz.ekiba.de
Pfrin. Ulla Nagel, Mobil 0151 57 63 07 53, ulla.nagel@kbz.ekiba.de
Diakonin Anne Keller, Mobil 0175 488 36 42, anne.keller@kbz.ekiba.de
Homepage: www.eki-sagte.de

Pfarrbüro:
Manuela Kieninger, Talstr. 2, Tennenbronn, Tel. 07729/233, tennenbronn@kbz.ekiba.de
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag, 9.30 – 12.00 Uhr

Wochenspruch:
Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. (Röm 5, 8)

Angedacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

kennen Sie die für das Judentum wichtigste Erfahrung,die Erfahrung, auf der sich die für die damalige Zeit ganz außergewöhnlichen Sozialgesetze gründen? Es ist die Erfahrung der Befreiung aus ägyptischer Sklaverei. „Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus dem Sklavenhause geführt hat. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“ So beginnen die 10 Gebote und immer wieder weisen die Autoren des Alten und Neuen Testamentes auf diese Erfahrung mit dem befreienden Gott hin. Der Predigttext (4. Mose 21, 4-9) für den Sonntag dieser Woche greift eine kurze Episode aus diesem sehr langen Weg in die Freiheit auf:

„Da brachen sie auf von dem Berge Hor in Richtung auf das Schilfmeer, um das Land der Edomiter zu umgehen. Und das Volk wurde verdrossen auf dem Wege und redete wider Gott und wider Mose: Warum habt ihr uns aus Ägypten geführt, dass wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier, und uns ekelt vor dieser mageren Speise. Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den Herrn und wider dich geredet haben. Bitte den Herrn, dass er die Schlangen von uns nehme.

Und Mose bat für das Volk. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben."

Auf den ersten Blick aus heutiger Sicht ein eher merkwürdiger Bibeltext. Schickt Gott giftige Schlangen, weil das Volk nach jahrelange Wüstenwanderung endlich ankommen will und jetzt verdrossen ist?

Von Strafe steht allerdings nichts im Text. Nein, nicht weil das Volk klagt, schickt Gott giftige Schlangen. Für Gläubige Menschen war selbstverständlich, dass alles, was geschieht, durch Gott geschieht. Giftige Schlangen sind „nur" ein weiterer Schicksalsschlag auf dem beschwerlichen Weg der Flucht. Von überraschenden Beschwernissen aller Art können auch heutige Menschen ein Lied singen, die von Hunger, Terror oder Krieg die Flucht ergreifen. Das Besondere und deshalb für die biblischen Autoren Erwähnenswerte sind nicht die Schlangen, sondern das rettende Eingreifen Gottes durch Mose. Schlangen – seien sie real oder seien sie Symbol für sich einschleichende Gefahren und Ängste – gehören zur Flucht. Aber dass sich Gott der Not der Menschen annimmt, dass in seinem Namen ein Zeichen der Heilung aufgerichtet wird, das ist die gute Nachricht!

Das gelobte Land, der „Himmel auf Erden" ist zwar noch nicht erreicht, aber immerhin ein Symbol: Ihr seid auch im Elend nicht gottverlassen!" Wie gut tut es auch uns, wenn wir in einer Not nicht mehr „wie ein Kaninchen auf die Schlange starren", sondern den Blick auf das richten, was uns aus der Not befreien kann, was uns Mut und Hoffnung gibt! Und ganz praktisch kann für uns, wenn wir krank sind, die um den Stab sich windende Schlange zu einem Zeichen der Hoffnung werden. In Nachahmung dieses biblischen Berichtes haben Ärzte und Apotheker diesen Äskulusstab zu ihrem Symbol gemacht.

Dass die evangelischen Kirchen diesen Abschnitt am Beginn der Passionszeit zum Predigttext gewählt haben, hat seinen Grund in einem Wort Jesu aus dem Johannesevangelium (Joh 3,14f): „Es ist wie damals bei Mose,als er in der Wüste den Pfahl mit der Schlange aufgerichtet hat. So muss auch der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt,das ewige Leben hat." *Das Unvorstellbare, dass ER selbst den Tod am Kreuz erleiden muss und dennoch Gottes geliebtes Kind ist, hat – wie dereinst die eiserne Schlange – für alle, die dies für möglich halten, eine Tod-überwindende Wirkung. Mit dem Verstand können wir dies kaum fassen. Mit dem Herzen?*

Auch in unserem Leben wird es Durststrecken und Zeiten größerer Gefahren geben. Der Blick auf Gott, der Blick auf Jesus mögen uns in solchen Krisenzeiten wieder neue Kraft und Hoffnung geben.

Martin Höfflin-Glünkin